

Dr. Nikolaus Endres (1904 – 1972)

Dem Erbe Don Boscos verpflichtet

“Der Mensch liest das Heilige allererst an der Welt, an den Elementen oder Ansichten der Welt, an der Sonne und am Mond, am Wasser und am Gewächs ab“, hat Paul Ricoeur gesagt. Es muss zunächst etwas gehört und gesehen werden, ertastet, gerochen und geschmeckt, damit das so Erlebte eine zusätzliche Qualität bekommt. (Otto Betz)



“Die psychologische Begründung der Erziehungsmethode Don Boscos als Ursache seiner pädagogischen Erfolge“. Mit diesem Titel legte P. Nikolaus Endres im Jahre 1949 seine Doktorarbeit der Philosophischen Fakultät der Universität München vor. Er wollte eine Lücke in der deutschen Don-Bosco-Forschung schließen, die durch den kriegsbedingten Stillstand eingetreten war. Mehr aber noch wollte er die Erziehungserfolge Don Boscos wissenschaftlich begründen und in den Nachkriegsjahren, als man nach neuen Wertorientierungen suchte, Johannes Bosco als Leitfigur für pädagogisches Handeln in seine Zeit stellen.

Als junger Priester musste Nikolaus Endres Soldat werden, zunächst an der Ostfront, dann stand er in den harten Kämpfen im Westen. “Schwerer wird es mir, über manche ausgeübte Härte hinwegzukommen, zu denen der Einsatz uns zwingt. Daran werde ich wohl auch nach diesem Kriege noch zu verdauen haben“, hat er seinem Provinzial im November 1944 geschrieben. Bis in den Sommer 1946 hinein war er noch Lagerpfarrer in einem französischen Kriegsgefangenenlager.

Diese Erlebnisse haben in seinem Leben Spuren hinterlassen und die Entscheidung bestärkt, sich unermüdlich in den Dienst einer wissenschaftlichen Begründung der Pädagogik Don Boscos zu begeben. Als Hochschullehrer in Benediktbeuern und als Fachreferent für Heim- und Heilpädagogik hat er seine Erkenntnisse vielen Erziehern und Erzieherinnen bis zu seinem Tode im Jahre 1972 weitergegeben.

Johannes Wielgoß SDB